



Neuigkeiten aus dem OZG-Projekt Vergabe

Ausgabe 5, Stand: 21. Juni 2023

Jetzt handeln: Ab dem 25. Oktober wird eForms verpflichtend!

Kurz gesagt: **Gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2022/2303 müssen Bekanntmachungen ab dem 25. Oktober 2023 digital und standardisiert übermittelt werden.**

Bekanntmachungsdokumente in den bisherigen Formaten werden dann nicht mehr akzeptiert. Alle Vergabesysteme müssen daher aktualisiert und für die Erstellung und Übermittlung von Bekanntmachungen im neuen deutschen Datenaustauschstandard eForms-DE geeignet sein, um die Vorgaben der EU-Durchführungsverordnung zu erfüllen.

Im Rahmen der digitalen Transformation der öffentlichen Auftragsvergabe in der EU sind eForms ein wichtiger Bestandteil: Durch die Verwendung eines gemeinsamen Standards und einer gemeinsamen Terminologie können die neuen Standardformulare die Qualität und Analyse von Daten erheblich verbessern.

eForms soll und wird die bisherigen Standardformulare im öffentlichen Auftragswesen ablösen und wird ab dem 25. Oktober verpflichtend für alle Nutzer:innen im Beschaffungswesen. Dank des neuen Standards können Bekanntmachungen leichter gefunden und datengestützte Entscheidungen getroffen werden, was den Verwaltungsaufwand erheblich verringert. Darüber hinaus werden Vorgänge transparenter und Fehler im Prozess werden durch validierte Pflichtfelder reduziert. Insgesamt ist die Umstellung auf eForms ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung der Verwaltung.

Was bedeutet das für die Verantwortlichen in der Beschaffung?

Für die Implementierung des neuen Standards sind zunächst die Fachverfahrenshersteller und technische Dienstleistenden der öffentlichen Verwaltung zuständig, die mit der Umsetzung der gemäß EU-Durchführungsverordnung neu definierten eForms beauftragt sind. Hier gilt es, schnell zu handeln, um die Umstellung rechtzeitig zum Fristablauf abzuschließen.

Den konkreten Anwender:innen sollte die Umstellung leichtfallen: Es gibt lediglich einige neue Datenfelder in den Dokumenten, die meisten Änderungen sind eher technischer Natur und finden im Hintergrund statt.

Sie möchten mehr zum Thema erfahren? Im Interview spricht Leonie Oerter von der AI AG mit Peter Büsing, Gesamtprojektleiter für das Umsetzungsprojekt Vergabe, über Veränderungen in der Welt der Beschaffung und was diese für alle Beteiligten bedeuten:

Zum Interview: <https://ai-ag.de/blogbeitrag-interview-peter-buesing/>

Nachnutzung leicht gemacht

Das Umsetzungsprojekt Vergabe hat ein verbindliches Roll-out Vorgehensmodell entwickelt, das die erfolgreiche und zielgerichtete Anbindung Ihres Bundeslands an die Online-Dienste ermöglicht.

Alle wesentlichen Schritte haben wir für Sie in einer Checkliste zusammengefasst:

Zur Checkliste: <https://www.finanzen.bremen.de/sixcms/media.php/13/Checkliste%20zur%20Nachnutzung%20von%20Online-Diensten.pdf>

Staatssekretär Dr. Markus Richter zu Besuch in Bremen



Gruppenfoto

Unser Team für die Digitalisierung

Es war uns eine Ehre, Herrn Dr. Markus Richter, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik, am 14. März in unserer Abteilung für Digitalisierung begrüßen zu dürfen.

Gemeinsam mit Vertreter:innen aus dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, von Unternehmen, der Handelskammer, der Handwerkskammer und anderen Bremer Behörden konnten wir uns über Bremer OZG-Digitalisierungsprojekte und nachnutzbare digitale Lösungen austauschen.

Dabei hatten wir die Gelegenheit, Herrn Dr. Richter den Bekanntmachungsservice zur Veröffentlichung von Ausschreibungen, den Präqualifizierungsservice sowie das Lieferantencockpit zu präsentieren. Dazu Herr Dr. Richter:

„Es ist mir immer eine Freude, nach Bremen zu kommen. Hier entstehen Lösungen für die digitale Verwaltung, die bundesweit Aufmerksamkeit erregen. Ich habe heute Meilensteine für digitale Verwaltungsleistungen gesehen. (...) So kann Staat sein: serviceorientiert und nah bei den Bürgerinnen und Bürgern. Diesen Weg müssen wir konsequent weiterdenken.“

Wir bedanken uns für den Besuch und freuen uns auf das nächste Mal!

Rückblick auf die AI Kundentagung



Herr Büsing

Herr Peter Büsing hält einen Vortrag und zeigt eine Folie über den Präqualifizierungsservice

Viele Möglichkeiten zum Austausch bot auch die AI Kundentagung am 30./31. März in Würzburg. Eines der wesentlichen Themen war die gesetzliche Verpflichtung zu eForms, die bald in Kraft tritt und demnach viele Teilnehmer:innen beschäftigt. Lesen Sie dazu auch gern unseren Artikel zu eForms weiter oben.

Außerdem haben Peter Büsing (Gesamtprojektleiter für das Umsetzungsprojekt Vergabe) und Darian Hasshoff (Nortal AG) in einem spannenden Vortrag erläutert, wie alle Systeme im Beschaffungsprozess (Datenservice Öffentlicher Einkauf, Lieferantencockpit und Präqualifizierungsservice) zusammenwirken, um der Verwaltung und den Endnutzer:innen die Teilnahme an öffentlichen Beschaffungsprozessen zu erleichtern.

Die wichtigste Erkenntnis hierbei: Je stärker die Perspektive der Lieferanten bei der Vereinfachung der Prozesse einbezogen wird, desto mehr Personen können für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen gewonnen werden. Durch die größere Auswahl an Zulieferern wird der Wettbewerb gesteigert und die öffentliche Verwaltung erhält mehr qualitätvolle Angebote zu guten Preisen.

Mit Peppol National Provider im Bremer Rathaus

„XStandards Einkauf - Was plant und setzt die öffentliche Verwaltung im Kontext der Standardisierung des öffentlichen Einkaufs um?“ – Über dieses spannende Thema haben Anna Dopatka (Leiterin der Koordinierungsstelle für IT Standards, Freie Hansestadt Bremen) und Peter Büsing (Gesamtprojektleiter für das Umsetzungsprojekt Vergabe) bei einer Veranstaltung mit dem Peppol National Provider im Bremer Rathaus gesprochen. Den Zuhörer:innen wurden Inhalte und Ziele des XStandards Einkauf erläutert sowie ein Einblick in das Umsetzungsprojekt *Vergabe* gegeben.

Mehr zu XStandards Einkauf: <https://xeinkauf.de>

Bremen goes Berlin: Digitaler Staat 2023



Gruppenfoto Digitaler Staat

Das Bild zeigt die Teilnehmer:innen des Fachforums: Nadja Riedel, Thomas Wieland, Heike Kratt, Dr. Lars Rölker-Denker, Claude Kenfack, Andreas Klaes sowie die Moderatorin Janna Melzer

„Digitale Transformation – in der Neubaussiedlung dauerhaft heimisch werden“ - zu diesem spannenden Thema durften wir in einem Fachforum bei der Veranstaltung „Digitaler Staat“ in Berlin diskutieren. Beim Stichwort „Neubaussiedlung“ denken wir an den Bau eines Hauses – ein ähnlich komplexes Vorhaben wie die Digitalisierung in Deutschland, bei dem viel Planung erforderlich ist, viele Ressourcen gebraucht werden und verschiedene Gewerke Hand in Hand zusammenarbeiten müssen. Und wie schaffen wir es, dass die Verwaltungsdigitalisierung keine Dauerbaustelle wird?

Unter der Moderation von Janna Melzer (Referentin für Grundsatzangelegenheiten, Hessische Staatskanzlei, Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung) sind wir mit verschiedenen Expert:innen aus Verwaltung und Wirtschaft zusammengekommen, um genau darüber zu sprechen.

An der Diskussion teilgenommen haben:

- Thomas Wieland, Bereichsleiter Digitalisierung und E-Government, Metropolregion Rhein-Neckar
- Nadja Riedel, Leiterin Arbeitskreis „Digitale Transformation im Personalwesen“, AWV
- Heike Kratt, Referatsleiterin Digitale Kompetenzen; Netzwerk Digitale Transformation, Bundesverwaltungsamt
- **Dr. Lars Rölker-Denker, Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT), Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen**
- **Claude Kenfack, Umsetzungsprojekt Vergabe, Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen**
- Andreas Klaes, Enterprise Account Director, Couchbase

Zunächst haben alle Teilnehmer:innen die Gelegenheit bekommen, in einem kurzen Impulsvortrag ihren Standpunkt zu verdeutlichen. Konsens hierbei: Die Digitalisierung ist ein Gemeinschaftsprojekt, das nur gelingen kann, wenn alle Stakeholder eingebunden werden. Das gilt insbesondere für die Mitarbeiter:innen der Verwaltung, die einerseits wertvolles Wissen mitbringen, andererseits aber kontinuierlich für die anstehenden Veränderungen qualifiziert und motiviert werden müssen. Doch auch im größeren Kontext ist die Zusammenarbeit von Bedeutung: „Im Sinne des EfA-Prinzips stellen wir mit dem Umsetzungsprojekt Vergabe drei Online-Dienste zur Nachnutzung zur Verfügung. Je mehr Länder sich für die Nachnutzung entscheiden, desto eher profitieren alle von den Synergien, der gesteigerten Transparenz und der Stärkung des Wettbewerbs“, so Claude Kenfack.

Intensiv diskutiert wurde über die Frage, wie Lösungen entwickelt werden können, die die gesamte Bandbreite aller Bedarfe von EU-Ebene bis kommunaler Ebene abdecken. Dazu hat Dr. Lars Rölker-Denker von der KoSIT erläutert, wie wichtig in diesem Zusammenhang einheitliche Standards sind. Diese werden in der Regel gemeinsam mit den betroffenen Stakeholdern im Kooperationsprojekt entwickelt, so dass von Anfang an alle Anforderungen klar sind, wodurch insgesamt die Akzeptanz steigt.

Schließlich waren sich alle Teilnehmer:innen einig: Für eine erfolgreiche Digitalisierung der Verwaltung braucht es so wenig zentrale Steuerung wie nötig und so viel Dezentralisierung wie möglich.

Wir sagen „Danke“ für den überaus spannenden Austausch und freuen uns auf das nächste Jahr!

Sie möchten mehr über die Highlights vom „Digitalen Staat“ erfahren? Besuchen Sie die Website des Veranstalters für weitere Eindrücke:

Impressionen: <https://www.digitaler-staat.org/>



In eigener Sache: Unser Newsletter erscheint heute zum ersten Mal im neuen Design. Wir sind neugierig, wie gefällt es Ihnen? Senden Sie uns gern Ihr Feedback, Wünsche oder Verbesserungsvorschläge.

Ihre Ansprechpartner

Für Rückfragen zum Gesamtprojekt oder den einzelnen Teilprojekten sowie zu Möglichkeiten der Mitnutzung der in Bremen produzierten Lösungen stehen Ihnen unsere Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns über umsetzungsprojekt-vergabe@init.de. Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Webseiten:

[Webseite Senator für Finanzen](#)

[Webseite zum Umsetzungsprojekt Vergabe](#)

Wir freuen uns auf den Austausch!



Peter Büsing

Umsetzungskordinator des Umsetzungsprojektes Vergabe



Torsten Masuhr

Leistungsverantwortlicher der Teilprojekte
„Digitale Bestellung/Lieferantencockpit“ und
„Teilnahme an Vergabe/Präqualifizierungsservice“



Claude Kenfack

Leistungsverantwortlicher des Teilprojektes
„Zugang zur öffentlichen Vergabe“

Impressum

Freie Hansestadt Bremen

Senator für Finanzen

Abteilung 4 - Zentrales IT-Management, Digitalisierung öffentlicher Dienste

Referat 45 „Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen“

Rudolf-Hilferding-Platz 1

28195 Bremen